Offenes Blatt

DIE LINKE. Schwerin
Wahl-Spezial

In dieser Ausgabe:

Wort zum Monat	Seite 2
Ein solides Ergebnis	Seite 3
Schweriner Wahlkampf	Seite 3
Interview Gregor Gysi	Seite 4













Danke!!!

3,2,1 DIE LINKE. So kann das Ergebnis der Bundestagswahl 2013 zusammengefasst werden. DIE LINKE ist die dritte Kraft im Bund. DIE LINKE ist die zweite Kraft im Land. DIE LINKE ist die einzige Alternative für einen wirklichen Politikwechsel!
Jetzt ist es an der Zeit DANKE! zu sagen. DANKE für den unermütlichen Einsatz im Wahlkampf. Wir haben es geschafft , flächendeckend Material in die Briefkästen der Schwerinerinnen und Schweriner zu stecken. Wir haben die Plakate gehängt. Wir haben mit gut gelaunten und informierten Menschen die Infostände besetzt. Wir waren da, wir waren erlebbar und wir machen weiter. DIE LINKE - eine Partei und ihre Mitglieder für den Alltag und nicht nur für den Wahltag.















Wort zum Monat



Von Peter Brill

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Die Bundestagswahl ist vollbracht. Ich möchte sagen „Herzlichen Glückwunsch und Dankeschön!“ Glückwunsch für unser Wahlergebnis, das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit auch hier in Schwerin war. Ein Dank gilt allen, die sich engagiert haben, ob im Großen oder im Kleinen. Ganz bewusst werde ich hier keinen Namen nennen, denn der, den ich vergesse, würde traurig sein. Deshalb hier allen, die sich, egal wie auch immer, engagiert haben, einen herzlichen Dank!

Unserer Partei ist es gelungen, sich als drittstärkste politische Kraft im Deutschen Bundestag zu etablieren. Wer hätte unter dem Eindruck der Prognosen von vor einem Jahr gedacht, dass wir als LINKE dieses Ziel erreichen. Noch im Juni letzten Jahres handelte die Forschungsgruppe Wahlen DIE LINKE mit 5% und die Grünen mit 13%. Da ist uns als Partei etwas Beachtliches gelungen. Ein Grund dafür ist sicher, dass nach dem Göttinger Parteitag ein Signal in der Gesamtpartei angekommen ist. Wir brauchen keinen Streit, wir brauchen eine Arbeitsatmosphäre. Unterschiedliche inhaltliche Positionen kann man durchaus haben, sie aber niveauvoll auszudiskutieren ist eine Kunst, die es zu erlernen gilt. Ich persönlich hoffe, dass es uns auch nach der Wahl auf Bundesebene gelingt, verschiedene Positionen sachlich auszudiskutieren, dass man nicht Frontleute aufbaut und in Stellung bringt und letztendlich Personen beschädigt, egal wen. All das können wir nicht gebrauchen, das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Menschen in diesem Land uns nicht streiten, sondern arbeiten sehen wollen. Dass unsere Landesvorsitzende dies auch in die neue Bundestagsfraktion mitnehmen wird, so hat sie es auf der ersten Landesvorstandssitzung nach der Bundestagswahl erklärt, freut mich und macht mir Mut.

Gegenwärtig scheint alles auf eine große Koalition zwischen CDU und SPD hinauszulaufen. Dann wären wir Oppositionsführer im Bundestag und das hat für die mediale Widerspiegelung und die Wirkungsmöglichkeiten schon eine große Bedeutung. Eine neue Aufgabe für unsere Partei und insbesondere die Bundestagsfraktion, die sie mit Gregor als hoffentlich Fraktionsvorsitzenden sicher gut lösen kann.

Unser Wahlziel im Land haben wir erreicht. Wir sind zweitstärkste Kraft im Land, haben mit über 20 Prozent unseren Beitrag für das erfolgreiche Abschneiden unserer Partei im Bund geleistet. Das Ziel, das Direktmandat von Steffen Bockhahn zu verteidigen, konnten wir nicht erreichen. Zu stark war die Übermacht der CDU, die alle Direktmandate im Land gewonnen hat.

Überhaupt hat die CDU abgeräumt, wie ich es nicht erwartet habe. Obwohl die Menschen in Umfragen mehrheitlich erklärten, dass die Themen sichere Arbeitsplätze und sichere Rente zu den für sie entscheidenden Themen gehören, ist es der CDU gelungen, die Menschen für sich an die Wahlurnen zu bringen. Gerade die älteren Menschen konnten wir aber schlechter erreichen. Natürlich war es eine Kanzlerinnenwahl. Neidlos muss man anerkennen, dass Frau Merkel zwar keine gute, aber eine aus der Sicht vieler Menschen erfolgreiche Politik gestaltet hat. Sie hatte es dabei nicht schwer mit einem Peer Steinbrück als Konkurrenten, der mehr mit dem Herauskommen aus dem Fettnäpfchen beschäftigt war, als mit Inhalten.

Im Wahlkreis sind unsere Blütenträume bei weitem nicht gereift. Dietmar hat das Direktmandat nicht geschafft. Unser Wahlkreis ist der einzige, der an dritter Stelle nach der SPD bei den Erst- und Zweitstimmen liegt. Andererseits ist die SPD hier verglichen mit ihrem Landesdurchschnitt außerordentlich hoch. Hier werden wir überlegen müssen, was geschehen ist. Ich gebe zu, dass ich da mit meinen Überlegungen noch lange nicht am Ende bin. Die Wahllokale wurden vor nicht einmal 48 Stunden geschlossen, so dass mir eine tiefer gehende Analyse auch noch nicht möglich war.

Unabhängig davon möchte ich mich als Leiter der AG Wahlen sehr herzlich bei Dietmar Bartsch bedanken. Der Wahlkampf hat außerordentlich Spaß gemacht. Es war ein engagierter Wahlkampf, in dem Dietmar alles gegeben hat. Dafür danke ich und sage: Dietmar, das hat mit Dir großen Spaß gemacht. Hier schreibe ich auch im Namen aller aktiven Wahlkämpfer, die mit Dir zusammen Flyer gesteckt, Deine Plakate aufgehängt, Dich auf Veranstaltungen begleitet oder mit Dir am Infostand gestanden haben. Du warst ein guter Kandidat und wenn mich einer fragen würde, Du hättest ein viel besseres Ergebnis verdient. Für Deine Arbeit im Bundestag von hier aus alles Gute und viele Erfolge. Vergiss Schwerin nicht und lass Dich hier immer mal wieder blicken. Wir freuen uns auf Dich.

Besonders freut mich als Kreisvorsitzender, dass wir im Ergebnis des Wahlkampfes mindestens vier neue Mitglieder aufnehmen können. Dies ist für mich eine besondere Freude und auch Herausforderung, denn es bleibt die Frage, wie wir neue Genossinnen und Genossen in unsere Partei einbinden, hier einen Freiraum für Engagement und eigene Aktivitäten schaffen.

Während die Analyse der Ergebnisse für die Bundestagswahl noch nicht einmal abgeschlossen ist, werfen nunmehr die Kommunalwahlen im nächsten Mai ihre Schatten voraus. Ein hartes Stück Arbeit liegt da vor uns. Kandidatengewinnung, Kommunalwahlprogramm, die Aufstellung der Liste für die Kommunalwahl und natürlich die Organisation des Wahlkampfes. Viel Arbeit liegt nach einer kurzen Verschnaufpause vor uns. Denn auch die Europawahl liegt nächstes Jahr an. Nach der Wahl ist eben vor der Wahl, aber irgendwie kennen wir das doch alle und sonst wäre es ja manchmal auch langweilig.

Peter Brill

Monstadt gewinnt deutlich ...,

so die Überschrift für einen Artikel in der SVZ von Timo Weber am 24.09.2013. Stimmt soweit, wenn ich mich persönlich auch nicht so recht darüber freuen kann.

Der Redakteur der SVZ weiter: „…Lediglich in zwei Wahllokalen im Mueßer Holz und einem auf dem Großen Dreesch erhielt Monstadt nicht die meisten Stimmen. Dort hatte Dietmar Bartsch (LINKE) die Nase vorn.“

Nun sind wir LINKEN ja grundsätzlich freundlich und hilfsbereit und deshalb Herr Weber, sei mir eine “ kleine“ Korrektur gestattet. Dr. Dietmar Bartsch hat in der Landeshauptstadt Schwerin insgesamt in zehn, in Zahlen 10, Wahllokalen gewonnen! Drei im Mueßer Holz, eins in der Weststadt, zwei auf dem Großen Dreesch, zwei in Lankow und in zwei Briefwahllokalen. Vielleicht wird es noch länger dauern, Ihnen den Unterschied zwischen DREI und ZEHN zu vermitteln. Und wenn Sie es dann begriffen haben, wird vielleicht eine objektive Berichterstattung über die Parteien im Kleinen und im Großen Einzug halten in Ihrer, unserer SVZ.

P. Templin

Ein solides Ergebnis



DIE LINKE hat bei der Bundestagswahl ein solides Ergebnis erreicht. Wir sind nun drittstärkste Fraktion im Bundestag und werden vermutlich Oppositionsführerin sein. Das hielt bislang kaum jemand für möglich. Zudem haben wir unseren Fraktionsstatus im hessischen Landtag verteidigt. Das sind wichtige Signale, Ermutigung und neue Herausforderungen für das gesamtdeutsche Wirken der LINKEN.

Über die zur Bundestagswahl erreichten 8,6 Prozent können wir uns freuen. Ja, angesichts des jüngsten Aufwärtstrends hatten einige noch etwas mehr erhofft. Doch mit Blick auf die gesamte Wahlperiode seit 2009, angesichts der Krise, in die wir uns manövriert hatten, ist das ein ordentliches Resultat. Noch vor Jahresfrist hätten es uns die wenigsten Wählerinnen und Wähler zugetraut, wir selbst auch nicht.

DIE LINKE hat bundesweit 3.752.577 Zweitstimmen erreicht, richtiger: erkämpft. Wir haben gezeigt, dass wir über Strömungen hinweg gemeinsam Ziele ausarbeiten und erreichen können, wir haben eine große Mobilisierungsfähigkeit bewiesen. In Mecklenburg-Vorpommern hat das dazu geführt, dass uns 186.737 Wählerinnen und Wähler, gleich 21,5 Prozent, ihre Zweitstimme gegeben haben. Gerade im „Merkelland“ konnten wir jedoch den Bundestrend nicht umkehren, auch in meinem Wahlkreis gelang das diesmal leider nicht.

Allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern danke ich herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und „meinem“ großartigen Team natürlich ganz besonders - ihr wart Klasse und es hat mir Spaß gemacht!

Unseren Wählerinnen und Wählern ein Dankeschön für ihr Vertrauen und das Versprechen, dass DIE LINKE sie nicht enttäuschen wird. Das sage ich guten Gewissens auch für Heidrun Bluhm und für Kerstin Kassner, die wir den Landesverband M-V künftig in der Bundestagsfraktion der LINKEN vertreten. Bei Martina Bunge und Steffen Bockhahn bedanke ich mich herzlich für das kollegiale Miteinander im bisherigen Bundestag.

Das Wahlergebnis zeigt eine rechnerische Mehrheit jenseits der Union. Wenn diese Mehrheit aller Voraussicht nach nicht politikwirksam wird, liegt das nicht an unserer Partei. Nicht wir haben die Tür zugeschlagen. SPD und Grüne werden ihren unsinnigen Abgrenzungskurs ebenso wenig beibehalten können wie einige Medien ihre Ignoranz gegenüber der LINKEN.

DIE LINKE wird weiter beharrlich für das eintreten, was sie im Wahlkampf versprochen hat. Wir werden den anderen Bundestagsparteien Schritte hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit, Frieden und Demokratie abringen. Schließlich wird DIE LINKE eine starke Stimme für den Osten bleiben. Versprochen!

DIE LINKE. Schwerin und ihr Wahlkampf

Die Liste all dessen, was wir gemeinsam im Wahlkampf veranstaltet haben, ist lang. Und trotzdem ein Versuch, kurz zurückzublicken auf Aktionen und Aktivitäten. Allen voran ein großes Dankeschön auch von mir, an alle, die sich angesprochen fühlen möchten! Es war ein wahrlich engagierter, emotionaler Wahlkampf, der auch noch Freude und Spaß gemacht hat. In der Stadt Schwerin wurden insgesamt jeweils 26000 Expl. unserer Wahlzeitung, 26000 Flyer Dietmar Bartsch, 26000 Expl. Bürgerbrief und 26000 Expl. Wahlaufruf Dietmar Bartsch verteilt. Durch EUCH! In zwei Steckaktionen konnten wir in Schwerin alle Haushalte erreichen, die es wünschten. Bei 19 Informationsständen sind wir mit Bürgerinnen und Bürgern über unsere Wahlziele ins Gespräch gekommen. Durchaus beachtlich, galt es doch auch diese personell zu besetzen. 1350 Plakate wurden in der Stadt aufgehängt. Insgesamt hatten wir in Schwerin zeitweilig 32 Großflächen für Werbung DIE LINKE geordert. Bei insgesamt 14 Podiumsdiskussionen in Schwerin konnte unser Direktkandidat Dietmar Bartsch durchaus überzeugen, wenn auch dieses Mal noch nicht genügend Wählerinnen und Wähler. Versprochen, wir arbeiten daran, das zu ändern! Termine bei Vereinen und Verbänden, beim Unternehmerstammtisch, bei der IHK, bei der Gewerkschaft, Trägern der Weiterbildung, bei der AWO, in Kindereinrichtungen, auch bei der Caritas war unser Kandidat vor Ort bei den Menschen. Mit ca. 1000 Besucherinnen und Besuchern war unsere Großveranstaltung mit Gregor Gysi und Dietmar Bartsch sicher ein voller Erfolg. Wir waren gemeinsam unterwegs beim Drachenbootrennen, beim Altstadtfest, in Neumühle und Warnitz mit Dietmar von Haustür zur Haustür, der Kandidat hatte eingeladen zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, wir trafen uns mit 51 Genossinnen und Genossen beim Wildschweinessen, um gemeinsam noch einmal zur Schlussoffensive zu starten und wir trafen uns zum Bier und zum Fußball mit unseren Wählern.

Und wenn ich es auch grundsätzlich so halten möchte wie Dietmar Bartsch und Peter Brill, komme ich nicht drum herum, mich dann doch bei einigen zu bedanken. Bei Stefan Schmidt als selbstständigen Unternehmer, der uns seinen Dienstwagen für den gesamten Zeitraum des Wahlkampfes zur Verfügung stellte. Diesen auch noch sichtbar für alle in ein Bartschmobil verwandelte, der uns T-Shirts produzierte, unsere Annoncen gestaltete und dafür sorgte, dass wir am Wahlabend durch Fernsehbilder auf dem Laufenden gehalten wurden. Es gab ein augenzwinkerndes Prinzip unserer Zusammenarbeit, was er leidvoll ertrug: Ich hatte die Ideen und Stefan setzte sie um. Ohne unser Traumpaar Viktor und Günter, die immer für gute Laune sorgten, hätte vieles nicht stattgefunden. Viktor und sein Fahrrad – eine geschlossene Kampfeinheit! Ein Dankeschön auch an Birgit Niemann, die mir immer den Rücken freihielt und mit Petra Böttcher im Mueßer Holz Material steckte, was das Zeug hielt. Dieter Schlag, der die gesamte Altstadt koordinierte und mit Heinz und Karin Schmidt ein tolles Team abgab. Anja Schwichtenberg mit guter Laune und gesunden Füßen unterwegs mit 1750 Expl. von allem, was man ihr gab. Wolfgang Kunze für Krebsförden, Erich Langschwager für Lankow, Rainer Wilder und Günter Nitzschke für die Weststadt, stellvertretend für viele ein aufrichtiges Dankeschön. Danke auch an die Spenderinnen und Spender, ohne die rein finanziell all die Dinge, die ich aufgezählt habe, nicht möglich gewesen wären. Und danke auch an Peter Brill als Wahlkampfleiter. Es hat Spaß gemacht! Ja, liebe Genossinnen und Genossen, wenn ein gemeinsames Ziel verfolgt wird, kann politische Arbeit durchaus Lust und nicht Leid bedeuten. Manchmal vergessen wir das, leider.

Peter Templin

100-Tage-Oppositionsprogramm kommt



Einen herzlichen Glückwunsch an den neuen Oppositionsführer des Bundestages!

Gregor Gysi: DIE LINKE war schon immer die politische Oppositionsführerin im Bundestag. Ob wir dieses Mal die stärkste Oppositionskraft sein werden, hängt von der künftigen Regierungskonstellation ab. Im Falle von Schwarz-Grün wäre es die SPD, im Falle einer Großen Koalition DIE LINKE.

DIE LINKE ist auf jeden Fall drittstärkste Partei im Bundestag. Was werden Sie daraus machen?

Rein rechnerisch wäre auch eine Koalition mit der SPD und den Grünen denkbar. Wir haben immer erklärt, dass wir dazu bereit wären, wenn die SPD unsere Kernforderungen akzeptierte, vom flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn, einer armutsfesten Rente, der Rücknahme der Rentenkürzung erst mit 67, Maßnahmen zur deutlichen Begrenzung prekärer Beschäftigung, einer Aufgabe der Kürzungsdiktate in der Eurokrise gegen die südeuropäischen Staaten und stattdessen eines Aufbaus in diesen Krisenländern, schließlich eines Stopps von Rüstungsexporten und einer Beendigung der Kriegseinsätze der Bundeswehr. Nach Lage der Dinge ist die SPD-Führung für einen wirklichen Politikwechsel nicht bereit. Sie wird noch Zeit zum gründlichen Nachdenken benötigen.
Was bleibt, ist die Einlösung unserer Wahlversprechen: Konsequente Opposition gegen die Merkel-Regierung und diese mit unseren Alternativen für mehr soziale Gerechtigkeit und Demokratie und für eine friedliche Außenpolitik konfrontieren.

Wer wird erfolgreicher um Merkels Gunst buhlen - Grüne oder SPD?

Warten wir es ab. Vieles spräche dafür, dass die Grünen die Erbfolge der FDP antreten und sich mit der Union auf ihr wichtigstes Anliegen, die Energiewende, verständigen. Aber das wird etwas dauern und zwingt die Grünen zu einem Klärungsprozess über ihre Rolle im neuen Vier-Parteien-System. Es bedeutete auch das Ende eines rot-grünen Reformprojektes, das sich mit Schröder´s Agenda 2010 selbst demontiert hat. Aber die Große Koalition ist auch möglich.

32 Abgeordnete aus Westdeutschland und 32 aus Ostdeutschland, 36 Frauen, 28 Männer. Auch das setzt Maßstäbe im Bundestag.

Dass die neue Linksfraktion paritätisch besetzt sein wird, ist eine gute Nachricht. Zweifellos stärkt das Ergebnis aber das Selbstbewusstsein der ostdeutschen Abgeordneten, die in den anderen drei Fraktionen eine höchst marginale Rolle spielen.
Ich hoffe, dass die deutliche Mehrheit der Frauen in unserer Fraktion auch zu einer anderen Art der politischen Auseinandersetzung beiträgt.

Was sagen Sie zum Ausscheiden der FDP?

Das hat sich die FDP selbst zuzuschreiben. Die FDP verengte sich mehr und mehr auf eine neoliberale Partei und überließ den politisch-demokratischen Liberalismus anderen. Das konnte auf die Dauer nicht gut gehen.

DIE LINKE selbst kann nicht wirklich zufrieden sein, was die Direktmandate angeht.

Vier Direktmandate in Berlin sind schon ein Erfolg! In einigen Wahlkreisen verloren unsere Direktkandidatinnen und –kandidaten nur knapp. Darüber hinaus werden wir noch genau analysieren müssen, woran es jeweils lag, dass die Bürgerinnen und Bürger dieses Mal den Kandidatinnen und Kandidaten der Union den Vorzug gaben.

Wie bewerten Sie den Ausgang des Volksentscheides in Hamburg, über den die Bürgerinnen und Bürger parallel zur Bundestagswahl abgestimmt haben?

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger haben sich mehrheitlich für die Rekommunalisierung der Energienetze entscheiden und sich gegen den Hamburger Senat und die SPD, CDU und FDP durchgesetzt. Das ist nicht nur ein weiterer Sieg für direkte Demokratie, sondern auch dafür, dass die Energieversorgung Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sein muss, über die die Bürgerinnen und Bürger und nicht Vattenfall zu entscheiden hat.

Sie haben vor der Wahl wiederholt gesagt, die anderen ändern ihre Politik, wenn DIE LINKE stark abschneidet bei Wahlen, noch bevor diese einen dummen Antrag stellt. Wo werden die noch verbliebenen anderen drei Fraktionen im Bundestag als Erstes ändern und arbeitet DIE LINKE schon am ersten dummen Antrag?

Sie werden neu über das Soziale nachdenken, aber wir lassen den ersten dummen Antrag ausfallen. Wie es bei uns üblich ist, werden wir stattdessen die kommende Bundesregierung mit unseren zentralen Forderungen, für die wir im Wahlkampf geworben haben, mit einem 100-Tage-Oppositionsprogramm konfrontieren.

Herzlichen Glückwunsch

Die Basisorganisation 605 gratuliert nachträglich dem Genossen Falk Koop zu seinem 47.
und dem Genossen Uwe Schierig zu seinem 52. Geburtstag.
Der Genosse Rolf Holtzhauer begeht am 20.10. seinen 81. Geburtstag.
Die Basisorganisation 605 wünscht ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.
Am 25.09.2013 wird Genosse Gerhard Weißmann 81 Jahre alt und am 10.10.2013 wird Genosse Erwin Brückmann 88 Jahre alt.
Wir übermitteln unsere herzlichsten Glückwünsche.
Die Stadtteilorganisation Krebsförden gratuliert Genossen Helmut Kranz zum 63.
und
Genossin Anita Freyer zum 82. Geburtstag.
Ihren 85. Geburtstag begeht Genossin Edith Schmedemann am 25.09.2013.

Impressum

"Offenes Blatt" wird herausgegeben vom Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Schwerin.
Anschrift der Redaktion: Martinstraße 1/ 1A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385/ 7587454, E-Mail: info@die-linke-schwerin.de, Internet: www.die-linke-schwerin.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 08.11.2013, Redaktionsschluss ist der 30.10.2013.
Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen oder in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.